

Universität Wien

Institut für Politikwissenschaft

Forschungsseminar: „Formen privatisierter Gewalt – Von mafiotischer Gewalt bis zu kommerzialisierter Sicherheit“

SoSe 2005

Leiterin: Univ.Prof.Dr. Hannelore Eva KREISKY

SEMINARARBEIT

**DER MILITÄRISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND DIE PRIVATISIERUNG
VON KRIEG**

Am Beispiel Carlyle

Barbara Susanna STURN 0005868

September 2005

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Prolog

Relevanz des Forschungsthemas & Erkenntnisinteresse

I. ZUM THEORETISCHEN GELEIT

I.I. Konzeptuelle Grundlagen Seite 6

- i. Themenstellung
- ii. Forschungsfrage
- iii. Thesen
- iv. Theoretisches Konzept und methodologische Vorgangsweise
- v. Aufbau

I.II. Begriffserläuterung Seite 8

- i. ad Die Privatisierung von Gewalt und Krieg
- ii. ad Die Politische Ökonomie der Gewalt & Gewaltmärkte
- iii. ad Starke Staaten – Schwache Staaten
- iv. ad Gewaltunternehmen und ihre Auftraggeber
- v. ad Der militärisch-industrielle Komplex

II. THE CARLYLE GROUP

II.I. Ein Unternehmen stellt sich vor Seite 12

II.II. Der Ex-Präsidenten Club Seite 12

II.III. <u>Auf dem Weg zum Rüstungsgiganten</u>	Seite 14
II.IV. <u>Das Carlyle-Konzept</u>	Seite 15
II.V. <u>Carlyle's Töchter</u>	Seite 16
i. Vinnell Corporation	
ii. United Defense	
iii. USIS & QuinetiQ	
II.VI. <u>Die Ideologie der Wissenschaft</u>	Seite 20

III. DIE POST-9/11-ÄRA & DER KRIEG IM IRAK 01

III.I. <u>Haus Bush und Haus Saud</u>	Seite 21
III.II. <u>Privatkrieg im Irak</u>	Seite 23

Epilog & Resümee

Resümee	Seite 25
Epilog	Seite 26

Anhang

Literatur	Seite 27
-----------	----------

Einleitung

Das postbipolare Zeitalter beschert der Menschheit eine monopolare, einseitige Gewichtung militärischer Hegemonie auf dem nordamerikanischen Kontinent, wirtschaftliches Ungleichgewicht zwischen der nördlichen und der südlichen Hemisphäre und einen unaufhaltsamen, allumfassenden Prozess der Globalisierung. Diese Faktoren sind entscheidend für die Entstehung einer „neuen“ Form der Kriegsführung, sowie für das Zusammenwachsen von wirtschaftlichen und militärischen Machtzentren.

Der Neoliberalismus erweckt den Neoimperialismus. Die politische Ökonomie der (privatisierten) Gewalt und Kriegsführung erlangt in der Ära der Globalisierung des neoliberalen Kapitalismus eine neue Dimension. Der Privatisierungs- und Liberalisierungsdruck auf Staaten von Seiten der Weltbank und des internationalen Währungsfonds, transnationaler Konzerne und des Finanzkapitals bewirken Entstaatlichung und Vermarktwirtschaftlichung von vormals staatlichen Kompetenzen wie Gewalt und Sicherheit. Diese werden an private Unternehmen ausgelagert, die jedoch häufig für den Staat tätig werden. Der Neoliberalismus bewirkt eine Privatisierung des Krieges. In Abwandlung der Kriegstheorie von Clausewitz, der meinte „Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“, möchte ich für den Neoimperialismus die These von Hakami in den Raum stellen: „Krieg ist die Fortsetzung der Ökonomie mit den effizientesten Mitteln“.¹

Prolog

Relevanz des Forschungsthemas & Erkenntnisinteresse

Ich hatte bei der Internationalen Sommerakademie 05² an einem Workshop über Private Militärische Unternehmen teilgenommen. Dort recherchierten wir unter der Leitung von Werner Ruf über diverse PMCs³ und eine Exklusivgruppe (die im Wesentlichen aus mir bestand) durfte zum Spezialfall *Carlyle* recherchieren. Eine sehr spannende Sache, zumal ich noch nie von dieser ominösen *Carlyle Group* gehört hatte. Und dies obwohl ich kein Neuling auf dem Gebiet der Kriegsökonomien und privaten Kriegsführung bin, da ich im Rahmen des Studiums der Politikwissenschaft an der Universität Wien bereits Seminare die, sich mit dieser Entwicklung

¹ Hakami, Kahled: Vortrag: „Kriegs-Erklärungen zwischen Carneiro und Clausewitz“ in: Ringvorlesung „Krieg und Militär zwischen Geschichte und Politikwissenschaft“ der Universität Wien, WiSe 2005/06

² Für weitere Informationen siehe <http://www.aspr.ac.at/sak2005.htm>

³ PMC = *Private Military Company* zu deutsch: Private Militärische Unternehmen

auseinandersetzen, besucht hatte. Tatsächlich sehr erstaunlich, geradezu unglaublich, ist, dass man gewiss das halbe Bush I-Kabinett in, oder mit engen Kontakten zu, der Carlyle Group wiederfindet. Die Gruppe hat genügend ehemalige Regierungsangehörige um ein ganzes Schattenkabinett zu füllen. Trotz dieses Aufgebots an Prominenz ist diese Firma ziemlich unbekannt.

Es ist auch nicht viel Literatur darüber zu finden. Und zudem ist das auffindbare Material sehr konträr. Die Meinungen über die Firma teilen sich, sie reichen von der offiziellen Stellungnahme der Firma, sie sei ein ganz gewöhnlicher Investmentfonds wie jeder andere auch, über schwere Vorwürfe von Machtmissbrauch bis hin zu Verschwörungstheorien. Aus eben diesen Gründen ist das Thema sehr gewagt, ja mit Vorsicht zu genießen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen: So versucht Carlyle den Journalisten Briody, der ein Buch über die Firma schrieb, als unglaubwürdig darzustellen und ihn als Verschwörungstheoretiker lächerlich zu machen. Carlyles Sprecher Chris Ullman sagt: 'Dieses Buch ist eine Abhandlung recycelter Verschwörungstheorien, maskiert als investigativer Journalismus.'⁴ Ähnlich verhält es sich mit einer Reihe von Zeitungsartikeln. Die Firma weist alle Vorwürfe entschieden zurück und versichert niemals zu unlauteren Mitteln zu greifen. Das hat die Konsequenz dass ich mich fast ausschließlich auf offiziell von der Firma dementierte Literatur stützen kann, wobei der tatsächliche Wahrheitsgehalt der offiziellen Stellungnahmen hier angezweifelt wird. Jedenfalls bedarf es doch einer ganzen Menge Mut sich an diesen Machtkomplex heranzuwagen.

Nichtsdestotrotz bin ich zu dem Schluss gekommen, dass diese Themenstellung von außergewöhnlicher Relevanz ist und ich wage mich, allen Hürden zum Trotz an dieses ausgesprochen heikle Thema heran.⁵

⁴ Doward in: *The Observer* 23.03.03

⁵ Anmerkung der Autorin: Die Textpassagen die mit ‚einfachen Anführungszeichen‘ zitiert werden sind englische Originalzitate die von mir ins Deutsche übersetzt wurden. Ansonsten werden die gebräuchlichen „doppelten Anführungszeichen“ verwendet.

I. ZUM THEORETISCHEN GELEIT

I.I. Konzeptuelle Grundlagen

i. Themenstellung

Ziel der Seminararbeit soll eine Analyse des Phänomens der Privatisierung von Krieg und Kriegsführung in Zusammenhang mit der Entwicklung eines militärisch-industriellen Komplexes sein. Es ist ein Versuch die Verbindungen und Verflechtungen zwischen dem politischen Establishment, Kapital und Militär zu erfassen und deren Rolle in Bezug auf den Wandel im Wesen des Krieges herzuleiten.

Diese generelle Entwicklung soll anhand eines speziellen Beispiels, nämlich *The Carlyle Group* und ihren Beziehungen mit der politischen und militärischen Elite und ihrer Rolle in der Post-9/11-Ära⁶ sowie im Irakkrieg 2001 demonstriert werden.

ii. Forschungsfrage

Besteht ein Zusammenhang zwischen dem militärisch-industriellen Komplex und der Privatisierung von Krieg und Kriegsführung?

iii. Thesen

- Es ist ein Wandel im Wesen des Krieges bemerkbar. Dieser folgt dem herrschenden Trend der neoliberalen Globalisierung zur Privatisierung sämtlicher Sphären der Wirtschaft (und des Lebens).
- Die teilweise Privatisierung der Kriegsführung wird von denjenigen betrieben, die davon profitieren. Sie wird von der westlichen Hemisphäre forciert.
- Es gibt einen engen Kreis der amerikanischen (und teilweise internationalen) Elite, der hier als *inner circle*⁷ bezeichnet wird, in dem sich die politische, ökonomische und militärische Macht konzentriert.
- Die (privaten) Profite, welche aus der Privatisierung von Krieg

⁶ 9/11 steht für die Ereignisse des 11. Septembers 2001

⁷ *inner circle* = englisch für: innerer Kreis; vgl. Ruf 2005

beziehungsweise privatisierten Kriegen fließen, gelangen (beispielsweise über Beteiligungen am Rüstungssektor) direkt zum militärisch-industriellen Komplex. Daher wird ein direkter Zusammenhang zwischen dem militärisch-industriellen Komplex und dem Kriegsgeschehen vermutet.

iv. Theoretisches Konzept und methodologische Vorgangsweise

Das theoretische Fundament bilden politikwissenschaftstheoretische Ansätze zur Kriegsforschung und den *Neuen Kriegen*, nach Kaldor und Münckler, zur politischen Ökonomie der Gewalt, nach Ruf und Lock, sowie die im Forschungsseminar „Formen privatisierter Gewalt: Von mafiotischer Gewalt bis zu kommerzialisierter Sicherheit“ bei Kreisky erarbeiteten konzeptuellen Grundlagen.⁸

Der zweite Teil über die Carlyle Group wurde durch hartnäckiges recherchieren zusammengetragen. Neben einigen Kommentaren von Ruf basiert er hauptsächlich auf journalistischer Literatur. Diese soll mit den theoretischen Ansätzen in einen Zusammenhang gestellt werden.

v. Aufbau

Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen „empirischen“, beziehungsweise recherchierten, Teil gegliedert. Wobei jeder theoretische Punkt seine empirische Entsprechung im zweiten Teil findet.

Zur Eingrenzung dieser schier unendlichen Thematik von Krieg und Gewalt werden hier einige thematische Schwerpunkte gesetzt. Andere Aspekte die zwar in direktem Zusammenhang stehen, aber nicht von unmittelbarer Relevanz für das Forschungsvorhaben sind müssen ausgeblendet werden. Die Schwerpunktsetzung liegt im Bereich der Privatisierung von Kriegen und zwar vom Westen aus, das heißt nach dem politikwissenschaftlichen Terminus *Privatisierung der Gewalt von oben*⁹. Nicht behandelt wird hier die Privatisierung der Gewalt von unten.

Auch wird hier eben ein – besonderer – Vertreter auserwählt, an dem das Forschungsvorhaben vorexerziert werden soll. Das heißt nicht, dass der militärisch-industrielle Komplex lediglich aus der Carlyle Group besteht. Es gibt eine Vielzahl anderer Konzerne, die ebenso verwickelt mit Politik und Krieg sind, man denke nur

⁸ Siehe Quellenanhang

⁹ Siehe I.II.i

an Halliburton oder Bechtel.

I.II. Begriffserläuterung

i. ad Die Privatisierung von Gewalt und Krieg

Der moderne Staat definiert sich als Inhaber des Gewaltmonopols über das den Staat konstituierende Staatsvolk innerhalb fest gefügter und staatlich gesicherter territorialer Grenzen.¹⁰

Der Begriff *Privatisierung* bezeichnet die Umwandlung von Aufgaben, Funktionen oder Betrieben, die sich im Besitz der öffentlichen Hand befinden, in privates Eigentum. Es handelt sich um Auslagerungen ehemals staatlicher Funktionen an private Akteure, sowie den Verkauf von Staatseigentum an private Unternehmer. Dadurch gibt der Staat Teile seiner Staatsgewalt ab und verliert an Macht. Dies kann soweit gehen, dass das staatliche Gewaltmonopol untergraben wird.

Der Begriff *Privatisierung von Gewalt* erfuhr mit der welthistorischen Wende, dem Ende des Kalten Krieges, einen Bedeutungswandel. Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts ist die totale Liberalisierung der Ökonomien angesagt und wird, mit Hilfe des Drucks von Weltbank und Internationalem Währungsfonds, durchgesetzt.¹¹ Im Kontext der Globalisierung und des sie begleitenden Siegeszugs des Neoliberalismus – der gewissermaßen als Rechtfertigungsideologie in wissenschaftlichem Gewande daher kommt – ist auf unterschiedlichsten Ebenen eine Privatisierung vormals genuin staatlicher Hoheitsgewalt zu beobachten.¹² Die Entstaatlichung führt zu einer Aushöhlung des Gewaltmonopols des Staates von unten und von oben. Ersteres geschieht zumeist gegen den Willen des Staates durch private „Sicherheitsanbieter“ oder private Gewaltunternehmer, die die gewaltfreien Räume bei Fehlen oder Versagen staatlicher Gewalt füllen. Dergleichen gibt es vielerlei, von der Mafia über Rebellen zu *Warlords*. Die *Privatisierung der Gewalt von oben* dagegen geht vom Staat aus, ja wird von ihm betrieben. Der Staat gibt öffentliche Aufgaben an private Anbieter ab. Das entspricht ganz und gar dem herrschenden neoliberalen Trend zu Entstaatlichung und Privatisierung, des Ideals des „schlanken Staates“ und dem Diktat des freien, deregulierten Marktes. Diese Übertragung hoheitlicher Funktionen des Staates auf private Akteure geht mit einem Funktionswandel des Staates und der

¹⁰ Ruf (1998) 1

¹¹ Ruf (1998) 2

¹² Ruf (2003) 11

damit verbundenen Privatisierung von Gewalt einher. Gleichzeitig mit dem Machtzuwachs privater Akteure, insbesondere transnationaler Konzerne, erfolgt ein Kompetenzverlust des Staates. Das Gewaltmonopol des Staates über das Staatsvolk und das Staatsgebiet wird dadurch ausgehöhlt.

Privatisierung von Krieg und Kriegsführung ist gewissermaßen eine Fortsetzung des Prozesses der Privatisierung der (inneren) Gewalt und Sicherheit. Nach privaten Sicherheitsdiensten – im Volksmund bekannt als *Securities* – entstehen private militärische Unternehmen (PMC) welche in der Folge zur Privatisierung der Kriegsführung und der (äußeren) Sicherheit beitragen.

ii. ad Die Politische Ökonomie der Gewalt

Die globale Neoliberalisierung bewirkt einen Prozess der Entstaatlichung und folglich der Privatisierung. Die totale Vermarktwirtschaftlichung führt zu einer Kommodifizierung, das heißt einer Umwandlung in handelbare Güter, sämtlicher Sphären des Lebens. Im Zuge dessen werden auch vormals öffentliche Gemeinbedürfnisse wie etwa Sicherheit oder Gesundheit zu käuflichen und verkäuflichen Dienstleistungen und somit den Regeln des Marktes unterworfen. Die Vermarktwirtschaftlichung von Gewalt führt auch zu einer Kommerzialisierung von Gewalt, da private Unternehmer gewinnorientiert handeln. Die Auslagerung staatlicher Militär- und Repressionsaufgaben lässt eine Vielzahl an neuen Gewaltunternehmern gedeihen, von privaten Sicherheitsdiensten bis hin zu privaten militärischen Unternehmen. PMCs folgen wie alle privaten Unternehmen der Profitlogik und den Marktgesetzen. Es entstehen Gewaltmärkte.

Aus staatlicher Sicht hat das folgende Vorzüge:

„Privatisierung der Sicherheit“ kann hier die Fortsetzung staatlicher Außenpolitik mittels „privater“ und damit staatlich nicht zu verantwortender Mittel sein, so wie diese Firmen auch als Auftragnehmer multinationaler Konzerne tätig werden können. Als nichtstaatliche Akteure sind sie nicht an die Normen des Völker- und Kriegsvölkerrechts gebunden. Professionalität und Effizienz sowie Preis-Leistungs-Verhältnis, nicht aber politische Transparenz, Loyalität und Legitimität werden zu entscheidenden Kriterien für Auftraggeber wie Auftragnehmer.¹³

iii. ad Starke Staaten – Schwache Staaten

¹³ Ruf (2005)

Warlords, Bandenkriege und Privatarmeen, das sind Begriffe, die oft mit den so genannten *failed states*, das heißt „schwachen“ Staaten und Staatszerfall in Verbindung gebracht werden. Vielfach werden Bürgerkriege und Bandenkriege als Folge von Regierungsschwäche instabiler politischer Regime, insbesondere in Afrika, reduziert. Ausgeblendet wird, dass die Privatisierung von Gewalt und Krieg auf der anderen Seite der Erdhalbkugel noch eine andere treibende Kraft hat. Der Einsatz privatisierter Gewalt wird in erheblichem Umfang vom Westen forciert. „Besonders deutlich wird dies in Entwicklungen, die sich in der US-Armee abzeichnen. Diese schafft sich selbst privatisierte Bestandteile, welche die Kriegsführung vermarktwirtschaftlichen.“¹⁴ Es sind nicht die vom Staatszerfall befallenen Staaten, die Privatkriege forcieren. Zerfallende Staaten sind oftmals Opfer der Privatisierungsdynamik, und Bandenkriege häufig ein Symptom des Staatszerfalls. Diejenigen, welche die globale Neoliberalisierung vorantreiben sind gleichzeitig diejenigen die auch die Privatisierungsdynamik in Kriegen fördern. Es sind die starken Staaten, die reichen westlichen Industriestaaten, die diese systematisch vorantreiben, „(es) ist zu beobachten, wie die starken Staaten dieser Welt, teilweise durch Instrumentalisierung der Vereinten Nationen, die Entsouveränisierung schwacher Staaten zum Teil militärisch vorantreiben.“¹⁵

Die Globalisierung und die Schattenglobalisierung verursachen so genannte *Neue Kriege* beziehungsweise *Bandenkriege*, dadurch entstehen Kriegsökonomien und Gewaltmärkte

iv. Gewaltunternehmen und ihre Auftraggeber

Der Begriff ist eindeutig: Es handelt sich um private, gewinnorientiert arbeitende Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten und Aufgaben übernehmen, welche die Durchsetzung ökonomischer und politischer Ziele mit Hilfe bewaffneter Gewalt betreiben oder dabei behilflich sind.¹⁶

Die Aufträge der PMCs kommen zumeist direkt von Regierungen, oder aber auch in vielen Fällen von Transnationalen Konzernen (TNC¹⁷). Bemerkenswert ist die hohe Fluktuation von Kapital und Persönlichkeiten zwischen den beiden Machtzentren von Politik und Ökonomie. Synchron dazu rekrutieren die PMCs einen Großteil ihres

¹⁴ Azzellini/Kanzleiter, 7

¹⁵ Ruf (2003) 10

¹⁶ Ruf (2003) 76

¹⁷ TNC = *Transnational Corporation*

Personals aus dem staatlichen Militär. Es entsteht ein Dreieck aus Politik, Wirtschaft und Militär das durch Kapitalflüsse und personelle Verflechtungen verbunden ist.

v. ad Der militärisch-industrielle Komplex

Der Begriff des *militärisch-industriellen Komplexes* wurde von Dwight D. Eisenhower geprägt. Eisenhower warnte zu seiner Zeit – er schied im Jahre 1961 aus dem Präsidentenamt – bereits die kommenden Generationen vor den Gefahren eines militärisch-industriellen Komplexes, also vor einer Verwicklung von Militär und Industrie. Er meinte, dass das Zusammenfließen der etablierten militärischen Macht mit der Waffenindustrie schwerwiegende Folgen haben würde. In allen Regierungsausschüssen, so Eisenhower, müsse man auf der Hut sein, sodass dieser militärisch-industrielle Komplex keinen ungerechtfertigten Einfluss erlange. Das Potenzial für den Aufstieg einer desaströsen, fehlplazierten Macht existiere und werde fort dauern.¹⁸ Die Kombination dieser beiden Machtkomplexe ist eine Bedrohung für Freiheit und Demokratie. In diesem Geflecht von Verbindungen aus Personen, Rüstungsfirmen, Kapitalinteressen, PMU, aber auch wissenschaftlichen *think-tanks* schält sich das heraus, was man den *inner circle* oder die reale Machtstruktur des US-amerikanischen Establishments nennen könnte.¹⁹

Der Journalist Doward meint, Carlyles Image sei der Höhepunkt dessen was Eisenhower mit dem Terminus des militärisch-industriellen Komplexes benannte²⁰. Vielleicht aber hat Carlyle den Quantensprung schon geschafft und es bedarf hier eines neuen Terminus, der die Charakteristik dieser Gruppe zu erfassen vermag. Der Politikwissenschaftler Ruf findet eine treffende Bezeichnung für diese neue Form der Machtkonzentration des neoliberalen Zeitalters:

„In aktualisierter Abwandlung des von Präsident Eisenhower geprägten Begriffs vom militärisch-industriellen Komplex handelt es sich hier um ein Konglomerat, das *politisch-militärisch-industriell-wissenschaftlicher Komplex* genannt werden könnte.“²¹

Kein Unternehmen könnte diesen Prozess besser illustrieren als die Carlyle Group. Sie ist gewissermaßen der moderne Prototyp dieses militärisch-industriellen Komplexes im Zeitalter der Globalisierung des neoliberalen Kapitalismus.

¹⁸ Briody 28

¹⁹ Ruf (2005)

²⁰ Doward 23.03.2003

²¹ Ruf (2005)

II. THE CARLYLE GROUP

II.I. Ein Unternehmen stellt sich vor

The Carlyle Group ist eine *global private equity firm*, eine Beteiligungsgesellschaft für Privatinvestoren. Insgesamt verwaltet Carlyle nach eigenen Angaben eine Gesamtsumme von 30 Milliarden US-Dollar. Die 550 Mitarbeiter sind auf über 14 Staaten verteilt, insgesamt werden aber über 130.000 Personen durch verschiedenste Firmenbeteiligungen beschäftigt.²²

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft umfassen Firmenübernahmen, Immobilien und Liegenschaften, Neustrukturierung von Kapitalverhältnissen und Risikomanagement. Operationsgebiete sind vorwiegend Europa, Asien und Nordamerika.

Die Kernkompetenzen liegen in den Bereichen der Luftfahrt und Verteidigung, Landfahrzeuge und Transport, Verbraucher und Einzelhandel, Energie und Strombranche, Gesundheitsvorsorge, Industrie, technische und geschäftliche Dienstleistungen, sowie Telekommunikation und Medien. Carlyle unterstützt keine politische Partei. Über Investoren werden aus Gründen des Datenschutzes keine Informationen preisgegeben. Des Weiteren pflegt die Firma eine konservative Investitionsphilosophie, was Sicherheit schafft.

Soviel verrät Carlyle über sich selbst auf ihrer offiziellen Firmenhomepage. Doch es lohnt sich in diesem Fall, die Firma genauer zu betrachten.

II.II. Der Ex-Präsidenten Club

Carlyles Firmensitz ist im Herzen der amerikanischen Macht, in Washington DC, in der Pennsylvania Avenue, zwischen dem Weißen Haus und dem Capitol, einen Steinwurf entfernt vom FBI Hauptquartier. Ein Firmenschild sucht man vergebens. Die Adresse reflektiert Carlyles Position im Machtzentrum des Establishments. Dennoch hat kaum jemand je von Carlyle gehört.

Die Firma wurde 1987 gegründet, von Stephen Norris und David Rubenstein, ohne öffentliches Aufsehen. Im Jahre 1989 trat Frank Carlucci, sechs Tage nach

²²Offizielle Website der *The Carlyle Group* unter: <http://www.carlyle.com/eng/index.html> Zugriff: Juli05

Amtsabtritt als Verteidigungsminister, der Carlyle Group bei. 1993 folgten die gerade aus dem Amt der Bush Administration I geschiedenen, Richard Darman und James Baker III.²³ Die Mischung macht's, Carlyles Erfolgsrezept besteht aus einem strahlenden Aufgebot an Expolitikern und Bankiers aus der Superliga. Bis heute ist die Liste prominenter Namen beträchtlich gewachsen. Es finden sich neben dem ehemaligen Präsidenten George Bush I (senior) als Berater und Vorsitzender des asiatischen Fonds und seinem Staatsekretär James Baker III als Generaldirektor und Seniorberater, der britische Expremier John Major als Vorsitzender des europäischen Fonds, Frank C. Carlucci ehemaliger Verteidigungsminister und Vizedirektor der CIA als langjähriger Vorsitzender, Arthur Levitt vormals Vorsitzender der SEC²⁴ als Seniorberater, Collin Powell ehemaliger US-Staatsekretär unter Bush II dann Außenminister, Caspar Weinberger ebenfalls ehemaliger Verteidigungsminister. Dies sind nur einige aus einer langen Liste von Namen des anglo-amerikanischen Establishments. Aber auch auf der internationalen Bühne ist die Carlyle Group gut vertreten. Mit von der Partie sind die Expremier von Thailand und Südkorea Anand Panyarachun und Park Tae Joon sowie Fidel Ramos der ehemalige Präsident der Philippinen, der vormalige Präsident der Bundesbank Karl Otto Pöhl und Prinz Alwaleed bin Talal bin Abdul von Saudi Arabien. Der Vorstand ist gesalzen mit ehemaligen Geschäftsführern von Boeing, BMW, Toshiba und anderen großen Multis.

Es ist nicht einfach eine Bestandsaufnahme von Carlyle zu machen, denn es fluktuieren nicht nur Kapital sondern auch Personen. Es ist ein ständiger Wechsel, eine Art Rotation von Managerpositionen in großen Unternehmen zu öffentlichen Ämtern, oder auch umgekehrt, vom CIA-Direktor zum Vorsitz in einem Unternehmen. So beschäftigte Carlyle von 1990 bis 1994 vorübergehend den jetzigen Präsidenten Bush Junior im Vorstand eines Carlyle-Unternehmens (Caterair), der, als er sein Amt antrat auch eine Reihe von guten Bekannten aus dem Carlyle Milieu mit nach Washington nahm. Umgekehrt kamen durch Carlucci auch andere Verteidigungs- und Militärexperten zu Carlyle.

II.III. Auf dem Weg zum Rüstungsgiganten

The Carlyle Group war in einer Lücke der Steuergesetzgebung geboren worden. Die darauffolgenden Jahre waren von sensationellen Misserfolgen geprägt. Mit der Aufnahme Carluccis in den Vorstand begann eine neue Phase in Carlyles Geschichte. Carlucci war federführend bei der 130 Millionen US-Dollar schweren

²³ Briody 16ff

²⁴ SEC = *Securitiy and Exchange Commission*, die us-amerikanische Börsenaufsichtsbehörde

Firmenübernahme von BDM Consulting, einem Spezialisten im Rüstungsvertragsgeschäft mit ausgezeichnetem Netzwerk von Kontakten, dank seinem CEO Earle Williams, einem guten Freund von Carlucci.²⁵ Das Ende des Kalten Krieges brachte dann harte Zeiten für die Verteidigungsindustrie, die Werte der Rüstungskonzerne stürzten in den Keller. Jedoch bot die Ära nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 zugleich billige Möglichkeiten für Unternehmensaufkäufe in dieser rezessiven Branche. Das wusste Carlucci und er begann mit jener Branche zu handeln, mit der er sich am besten auskannte: Verteidigung.²⁶ Dazu passt Carlyles Investmentphilosophie. In offiziellen Seiten heißt es, sie wollen ‚den Fokus auf Industrien setzen die wir kennen und in welchen wir einen kompetitiven Vorteil haben‘, speziell ‚staatlich geregelte oder beeinflusste Industrien wie Luftfahrt oder Verteidigung‘.²⁷ Spätestens seitdem der BDM-Deal abgeschlossen war wusste der Rest der Rüstungsindustrie, dass Carlucci es ernst meinte. Das war bloß der Anfang einer gewaltigen Serie von Verteidigungsgeschäften, die Carlyle mit den Verteidigungsgiganten der Rüstungsindustrie ausfocht. Carlyle errang eine Reihe von Siegen und wurde zu einem der größten Unternehmen der us-amerikanischen Verteidigungsbranche. Mit Hilfe von BDM Consulting schaffte Carlyle das Rennen an die Spitze der Verteidigungs- und Rüstungsringe und sicherte sich einen Platz in der Loge derer, welche die Spielregeln angeben.

Carlyle identifizierte in Vinnell sein Schlüsselobjekt. Die Firma war deshalb interessant, weil Vinnell während dem ersten Golfkrieg in Saudi Arabien geblieben war und dort gute Verträge hatte. 1990 kaufte Carlyle BDM Consulting, eine der größten und erfolgreichsten Verteidigungsberatungsunternehmen der Welt. BDM kaufte 1992 das private militärische Unternehmen Vinnell. Es folgten millionenschwere Beteiligungen bei LTV Corp.’s Verteidigungs- und Luftfahrtsdivision, United States Marine Repair und Vought Aircraft. Vought Aircraft ist einer der weltweit größten Produzenten von Flugzeugbauteilen für die kommerzielle, wie die militärische Luftfahrt.²⁸ 1997 verkaufte Carlyle Vinnell und kaufte im selben Jahr um 850 Millionen US-Dollar den Panzerhersteller United Defense.²⁹ 2003 kaufte Carlyle CSX Lines, eine marine Transportfirma, deren Frachtschiffe darauf spezialisiert sind schwere Ladungen zu verschiffen. Zu ihren größten Kunden zählt das US-Militär. Innerhalb eines Jahrzehnts wuchs Carlyle zum elftgrößten Rüstungskonzern der USA

²⁵ Briody 37

²⁶ Briody 41

²⁷ zit.n. Shorrock 01.04.2002

²⁸ Seit dem II. Weltkrieg einer der erfolgreichsten Flugzeughersteller. Die berühmtesten Exemplare sind F-8, B1-B, C-17 und B2 Bomber.

²⁹ Briody 12

heran.

II.IV. Das Carlyle-Konzept

Eine gute Analogie um das Funktionieren von Carlyle zu erklären, ist das japanische *Amakudari*-System.³⁰ Dort werden aus dem japanischen Ministerium geschiedene hohe Beamte pensioniert, um anschließend als „Seniorberater“ von jenen Unternehmen und industriellen Gruppen angeheuert zu werden, die sie während ihrer Amtsperiode regulieren sollten. Ein Experte im Bereich des japanischen Regierungssystems, Chalmers Johnson, sieht darin ‚eine systematische Verschmelzung des öffentlichen mit dem privaten Sektor bis zu dem Punkt an dem die Grenzen verloren gehen‘.³¹ Er meint des Weiteren: ‚Die Carlyle Group ist ein perfektes Beispiel. Es geht um den Gebrauch ehemaliger Regierungsbeamter für ihren Zugang zur Regierungsbürokratie um die Vertragsbeziehungen zu bestimmen. Es geht um internes Wissen – zu wissen wo die Regierung Geld ausgeben wird und es dann dort zu investieren.‘³² Es ist ein Unternehmen das sein Schicksal der Stärke seiner politischen Macht verdankt.³³ Die Strategie die dahinter steckt, ist neben Kapitalakkumulation auch die Akkumulation von Expertise. Wenn man so will könnte man sagen, Carlyle kauft ehemals staatliche Unternehmen auf die der Privatisierung zum Opfer gefallen sind, und streicht dadurch enorme Profite ein. Synchron dazu lockt sie ehemalige Staatsbedienstete, das heißt in gewisser Hinsicht Experten aus dem öffentlichen Sektor an, und „privatisiert“ auch diese. Ruf spricht von einer „Art exklusiver Pensionskasse für ehemalige hochrangige Politiker“. Die Logik Carlyles entspricht somit ganz und gar der Logik des neoliberalen Kapitalismus. Der globale Trend zu Entstaatlichung, der Druck zu Liberalisierung und Deregulierung der öffentlichen Sektoren, der Ausverkauf staatlicher Institutionen und schließlich die Abwanderung hoher Beamter in die Privatwirtschaft, weil es dort Gewinne zu holen gibt, das alles sind Symptome des globalen Neoliberalisierung.

Carlyle ist gewissermaßen das Scharnier zwischen privaten Geschäftsinteressen und Investitionen der US-Regierung im Bereich der Verteidigung, der Energieversorgung und der Informationstechnologien. „Die Firma operiert im so genannten Dreieck von Industrie, Regierung und Militär - was hier als der *inner circle* des amerikanischen militärisch-polit-ökonomischen Systems bezeichnet wird. Angesichts der personellen Verflechtungen, die im Schnittpunkt dieses Dreiecks liegen, sind die Erfolge dieser

³⁰ Shorrock 01.04.2002

³¹ zit.n. Shorrock 01.04.2002

³² zit.n. Shorrock 01.04.2002

³³ Briody 160

Firma in weniger als zwei Jahrzehnten kaum verwunderlich. Sie manifestieren sich in geradezu einzigartigen, engen Beziehungen etwa zwischen dem Ex-Präsidenten George Bush, dem Pentagon mit Donald Rumsfeld an der Spitze, und internationalen Größen aus Politik und Finanzwelt. Doch beschränken sich diese Verflechtungen, wie auch die Interessen keineswegs auf das US-amerikanische Establishment.³⁴

Der Journalist Shorrock schreibt in einem Artikel:

„Durch das Anheuern von so zahlreichen ehemaligen Beamten, dass sie ein permanentes Schattenkabinett füllen könnten, hat Carlyle den politischen Einfluss auf ein neues Level gehoben und eine Version eines 21. Jahrhundert-Kapitalismus kreiert, die jegliche Grenzen zwischen Politik und Geschäft verschmiert. In gewissem Sinne könnte Carlyle das Ultimativ der Privatisierung sein: Der Einsatz einer privaten Firma um die öffentliche Politik zu hegen – und anschließend erntet sie den Nutzen daraus in Form von Profit. Obwohl die Firma darauf besteht, wie jede andere Investmentbank zu operieren, kann nicht geleugnet werden, dass ihr Stall voller Staatsmann-Unternehmer die Möglichkeiten schafft Netzwerke von Regierung und Geschäftswelt anzuzapfen, zu Hause wie im Ausland, um an Geheiminformationen über Konzerne, die ausgegliedert und verkauft werden sollen, heranzukommen, oder über Budget und Politik informiert zu sein, um dieses Wissen dann in Investitionsstrategien umzusetzen die fein mit der innen- und außenpolitischen, us-amerikanischen Militärpolitik abgestimmt sind.“³⁵

II.V. Carlyle's Töchter

Die Firma besitzt ganz oder teilweise Unternehmen aus der Verteidigungs- und Rüstungsbranche, gleichsam wie Medienkonzerne. Veranschaulicht an einem auf das Exemplarische reduzierte Beispiel: Dieselbe Firma, die 49 Prozent von United Defense Inc. besitzt, deren Bradley Panzer im Irakkrieg an die Front rollten, besitzt auch 40 Prozent einer der größten französischen Mediengruppen, Le Figaro. Es scheint sehr fragwürdig, ob Rüstungs- und Medienkonzerne in derselben Hand sein sollten. Unter Umständen könnte das nämlich die Unabhängigkeit der Berichterstattung gefährden beziehungsweise die Objektivität der Medien untergraben - insbesondere in Fällen in welchen Rüstungs- und Medienkonzerne dem polit-ökonomischen Establishment gehören, welches den Irakkrieg offen befürwortet und gleichzeitig die Berater oder Verwandte des amtierenden Präsidenten sind. Dass sich das Phänomen Carlyle wirklich einen neuen Terminus zu ihrer Bezeichnung

³⁴ Ruf 2005

³⁵ Shorrock 01.04.2002

verdient hat, zeigen die Säulen die den Machtkomplex tragen. Es handelt sich nicht lediglich um einen militärisch-industriellen Komplex, auch wenn diese beiden Säulen – neben der Politik – die Hauptstützen sind. Vielmehr ist die Firma allumfassend, sie besitzt Anteile an Medienkonzernen und Telekommunikationsanbietern, ist im Gesundheitssektor tätig, hat Anteile an Pensionsfonds, und einen starken wissenschaftlich-ideologischen Hintergrund. Im Folgenden sollen jedoch vorwiegend die Rüstungskonzerne zur Sprache kommen. Carlyle besitzt indessen eine beträchtliche Sammlung an Rüstungskonzernbeteiligungen. Vorgeführt werden hier jedoch nur auserwählte Exemplare.

i. Vinnell Corporation

Die Übernahme von Vinnell durch BDM war so zu sagen die Hochzeit von Carlyle's Militärischer Expertise mit ihren hervorragenden Kontakten im Nahen Osten. Und vor allem schuf sie enge Bande zwischen zwei der mächtigsten Ländern der Erde: den Vereinigten Staaten und Saudi Arabien. Vinnell ist eine PMC, ein privates militärisches Unternehmen im klassischen Sinn. Die US-Firma trainiert ausländisches Militär. Vinnell hatte 1975 einen 77-Millionen-Dollar-Vertrag für Ausbildung und Training der saudiarabischen Nationalgarde, vermittelt durch das US-Verteidigungsministerium, erhalten. Die US-Regierung bedient sich gerne PMCs um militärische Interventionsverbote zu umgehen und nicht staatliche Soldaten entsenden zu können.³⁶ Vinnell ist bis heute ein integraler Bestandteil des saudischen Militärs.³⁷ Während dessen betreibt BDM die Logistik und Spionage für die saudiarabische Armee und Luftwaffe. Im Laufe der Jahre entstand eine gegenseitige Abhängigkeit, die USA sind von Saudi Arabiens Erdöl abhängig, und Saudi Arabien von us-amerikanischer Militärexpertise.

ii. United Defense

United Defense und die Crusader-Affäre sind ein geeignetes Exemplar, um zu illustrieren wie das Dreieck von Verteidigung–Regierung–Wirtschaft zusammenarbeitet damit alle drei Seiten davon profitieren. United Defense ist ein Hersteller von Panzerfahrzeugen. Der Konzern entwickelte unter anderem die 60 Tonnen schwere, als Crusader bekannte, Haubitze. United Defense bekam vom Pentagon knapp zwei Wochen nach den Attacken auf das World Trade Center,

³⁶ Wobei ebenso Gerüchte umgehen, Vinnell sei ursprünglich ein Scheinunternehmen für Beschaffung von *intelligence* gewesen.

³⁷ Briody 61f

entgegen weitreichender Opposition der Armee, einen Vertrag über 665 Millionen US-Dollar zur Lieferung von Panzern. Die Opposition der Generäle dauerte an. Sie meinten der Crusader, der ein Dinosaurier aus dem Kalten Krieg war, sei zu schwer und unflexibel für die gewandelten Kriegsbedingungen, er konnte weder von einem Frachtflugzeug befördert werden noch war er für Gefechte in gebirgigem oder städtischem Terrain geeignet. Generalstabchef Shinseki stellte ein Ultimatum, wenn United Defense das Gewicht des Crusaders nicht binnen dreier Monate auf 40 Tonnen reduziert wird, sodass er von einer C-17 Flugfrachtmaschine transportiert werden kann, werde er das Programm vernichten.³⁸ Carlyle startete eine große Lobby-Kampagne für den Crusader. Nachdem auch die Presse davon Wind bekam und unnachgiebig gegen die Anschaffung der Crusader berichtete, wurde der Auftrag schließlich zurückgezogen. Das wäre ein schwerer Schlag für United Defense gewesen. Jedoch erhielt United Defense dafür den Auftrag eine leichtere Waffe zu bauen. Rumsfeld und Carlucci sind alte Kumpel aus der Studienzeit und treffen sich gelegentlich. Der Kommentar von Kolumnist Paul Krugman zum plötzlichen Umschwenken des Pentagons in Sachen Crusader: ‚Ein sehr nettes Geschenk unter Freunden, von Rumsfeld zu Carlucci.‘ Außerdem ein schönes Beispiel für „*crony capitalism*“.³⁹ Spekulationen dieser Art werden seitens Carlyle zurückgewiesen. Carlucci behauptet scheinheilig: ‚Ich habe das Wort „Crusader“ niemals in seiner (Rumsfeld’s) Gegenwart erwähnt.‘ Conway, Vorsitzender von United Defense meint, dass Carlucci niemanden vom Verteidigungsministerium lobbyieren würde. Das mag vielleicht stimmen, Tatsache ist hingegen, dass Carlyle im Jahr 2000 über 1,2 Millionen US-Dollar Ausgaben für das Anheuern von Lobbyfirmen hatte.⁴⁰ Außerdem stiegen nach der Übernahme von United Defense durch Carlyle die Spenden an Angehörige des Senats und des Repräsentantenhauses binnen zwei Jahren von 49.500 auf 180.000 US-Dollar.⁴¹ Dass Carlyle sehr wohl Zugang zur amtierenden Administration hat, zeigen auch der Briefwechsel von Frank C. Carlucci und William J. Perry, ebenfalls ehemaliger Verteidigungsminister, mit Donald Rumsfeld.⁴²

iii. USIS & QuinetiQ

Der Sicherheitsboom in der Post-9/11-Ära, ausgelöst durch die permanenten Angstzustände der Nation sowie die verstärkten Sicherheits-, Polizei- und

³⁸ Briody 122ff

³⁹ Krugman zit.n. Shorrock

⁴⁰ *Center for Responsive Politics*, zit.n. Briody 127

⁴¹ Briody 126

⁴² Die Briefe wurden veröffentlicht von Judicial Watch unter: <http://www.judicialwatch.org/1281.shtml> Zugriff: September 05

Militärmaßnahmen, die sich im gleichen Atemzug mit dem Antiterror-Krieg praktisch widerstandslos durchsetzen ließen, brachte Carlyle fette Gewinne. So hatte Carlyle mit *U.S. Investigation Services* (USIS) ein gutes Standbein um daraus Kapital zu schlagen. USIS ist ein klassisches Beispiel der Privatisierung, eine klassische Carlyle Investition. Vor der Privatisierung als *Office of Federal Investigations* (OFI)⁴³ bekannt, war die Organisation die primäre Quelle der Regierung für Informationen bezüglich aller individuellen Bewerbungen für Regierungsbeamte. Sie ermittelte die personellen Hintergründe von Regierungsangestellten und arbeitete diese für die nationale Sicherheit auf.⁴⁴ Der Sitz dieses Betriebs in einer ehemaligen Miene umgeben von Felswänden birgt strengstens geheimes Material, wie etwa die Personalakten von tausenden Regierungsbeamten. Die Privatisierung wurde gegen den Widerstand der Angestellten durchgeführt und 1996 wurde der Betrieb schließlich zu USIS. Carlyle investierte ab 1999. Im Gefolge des 11. Septembers 01 expandierte das Unternehmen. Das Unternehmen wird mit Verträgen überhäuft, von den staatlichen Flug- und Transportbehörden, Zoll- und Einwanderungsbehörden, bis hin zu den großen Fluglinien, werden alle Angestellten von USIS überprüft.

Ein weiteres Exemplar aus Carlyles Sammlung vormals staatlicher Institutionen und gleichsam ein Beispiel dafür, wie unmittelbar die Privatisierungstreiber vom Ausverkauf staatlicher Institutionen profitieren, ist QuinetiQ. QuinetiQ ist der privatisierte Nachfolger der vormaligen britischen Regierungsbehörde *Defense Evaluation and Research Authority* (Dera). Diese wurde, ebenso wie USIS gegen heftigen Widerstand der Angestellten ausgelagert. Experten von QuinetiQ äußerten sich besorgt über die Privatisierung. Sie sehen die nationale Sicherheit gefährdet, wenn Wissenschaftler, die an streng geheimen, militärischen Projekten für die Regierung arbeiteten, infolge der Privatisierung ihre Dienste ausländischen Regierungen zur Verfügung stellen.⁴⁵ Jedenfalls erwarb Carlyle im Jahre 2002 ihren Anteil an QuinetiQ.

Egal ob BDM Consulting, Vinnell, United Defense, Vought Aircraft, CSX Lines, United States Marine Repair oder QuinetiQ alle Töchter im Carlyle Partners II Fonds haben eines gemeinsam: Sie sind in stark regulierten Branche tätig und sind von Regierungsaufträgen abhängig.

⁴³ Ursprünglich hieß die Abteilung *U.S. Civil Service Commission*, dann *U.S. Office of Personnel Management*, dann OFI, dann USIS.

⁴⁴ Briody 150

⁴⁵ Doward 31.10.2004

II.VI. Die Ideologie der Wissenschaft

Die Globalisierung wird begleitet vom Neoliberalismus. Dieser gibt sich als Wirtschaftstheorie aus, ist aber in Wirklichkeit eine Ideologie in wissenschaftlichem Gewande, deren Aufgabe es ist die gegenwärtige Welt(un)ordnung zu rechtfertigen. Paradoxerweise bedingt der Neoliberalismus zwar einerseits die allgemeine Dekadenz sowie die Erosion historischer und zivilisatorischer Errungenschaften, erwähnt seien hier lediglich die Völkerrechtsnormen als Spitze des Eisberges. Aber auf der anderen Seite belebt er alte und erschuf neue Mythen, schürt Aberglaube und Fundamentalismus religiöser wie ökonomischer Prägung. Mittels modernster Technologien und Medien werden Mythologien über die Allmacht des Marktes, die Naturgesetze des Kapitals und die göttliche Berufung des auserwählten us-amerikanischen Volkes zur militärischen Eroberung der Weltherrschaft verbreitet. Hand in Hand damit geht die gezielte Vernichtung vernunftgerichteten Denkens der Aufklärung, systematische Verbreitung der *Intelligent Design* Theorie⁴⁶, Aufhebung der Trennung von Kirche und Staat und das Ende der Gewaltenteilung. Zur Rechtfertigung der immensen Rüstungsausgaben nach dem Zusammenbruch des Realsozialismus muss nun die islamische Welt als neuer Erzfeind herhalten. Die Medien schüren die Angst vor der permanenten Bedrohung durch den „Kampf der Kulturen“ und den Terrorismus. Carlucci spricht: „Wir als Amerikaner müssen begreifen dass das (die Bedrohung durch Terrorismus) eine mehr oder weniger permanente Lage ist. Wir werden für den Rest unseres Lebens mit diesem Phänomen leben müssen.“⁴⁷

Die Carlyle Group, nachweislich zumindest einige ihrer Mitglieder, hat enge Kontakte zu dem ultrakonservativen Think-tank *Project for a New American Century* (PNAC)⁴⁸, das seit der Wahl von George W. Bush die Richtlinien US-amerikanischer Politik bestimmt.⁴⁹

III. DIE POST-9/11-ÄRA & DER KRIEG IM IRAK 01

⁴⁶ Die *Intelligent Design* Theorie ist eine Neuauflage der Kreationismus Theorie mit dem Unterschied dass sie Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt.

⁴⁷ Shorrock

⁴⁸ Zu den Unterzeichnern dieses gegen die Außenpolitik der Clinton-Administration gerichteten Grundsatzpapiers gehören: Elliott Abrams, Gary Bauer, William J. Bennett, Jeb Bush, Dick Cheney, Eliot A. Cohen, Midge Decter, Paula Dobriansky, Steve Forbes, Aaron Friedberg, Francis Fukuyama, Frank Gaffney, Fred C. Ikle, Donald Kagan, Zalmay Khalilzad, I. Lewis Libby, Norman Podhoretz, Dan Quayle, Peter W. Rodman, Stephen P. Rosen, Henry S. Rowen, Donald Rumsfeld, Vin Weber, George Weigel, Paul Wolfowitz. siehe <http://www.newamericancentury.org/statementofprinciples.htm>, abgerufen im Juni05.

⁴⁹ Ruf (2005)

III.I. Haus Bush und Haus Saud

Der 11. September 2001 sollte ein Nachspiel haben. Laut der britischen Zeitung *Guardian* trafen sich am 23. September, nach den Anschlägen auf das World Trade Center, der amtierende Präsident Bush II und der saudiarabische Botschafter in den Vereinigten Staaten Prinz Bandar bin Sultan bin Abdulaziz auf dem Trumanbalkon des Weißen Hauses und rauchten gemeinsam Zigarren.⁵⁰ Prinz Bandar ist ein einflussreiches Mitglied der saudischen Königsfamilie und zugleich seit mehr als zwanzig Jahren ein enger Freund von Bush I. Er trägt den bezeichnenden Spitznamen „Bandar Bush“ und vergnügt sich gerne mit dem ehemaligen Präsidenten auf gemeinsamen Jagdausflügen. Wie dem auch sei, jedenfalls trafen sich die beiden Herren zu jenem Zeitpunkt. Zu jenem Zeitpunkt wusste das Weiße Haus jedoch, dass 15 der 19 Flugzeugentführer Saudis waren, es wusste dass Osama bin Laden Saudi war und es wusste, wie die 9/11-Kommission bestätigte, dass Saudi Arabien die primäre Geldquelle der Al-Qaida war. Die engen Kontakte Bush Seniors, sowohl geschäftlicher wie freundschaftlicher Natur, sind gemeinhin bekannt.⁵¹ Die *Washington Post* berichtete dass Bandar gemeinsam mit seinem Vater Prinz Sultan, dem saudiarabischen Verteidigungsminister bei Carlyle investiert hatte.⁵² Kurz danach wurde bekannt, dass die Familie Bin Laden bei Carlyle investierte. Das warf erneut das Schlaglicht auf die Firma, die bekannt gab es handle sich dabei um eine sehr geringe Summe⁵³. Die Familie Bin Laden liquidierte ihre Investitionen im Jahr 1991. Carlyle hatte seit langem enge Kontakte mit der saudischen Regierung durch gemeinsame Joint Ventures, durch Vinnell und BDM. Es scheint unbestreitbar dass die langjährige enge Beziehung der beiden „Herrscherfamilien“ einen Einfluss auf die politischen Entscheidungsprozesse hat. So geht der Präsident mit terroristischen Verbindungen Saudi Arabiens bislang recht lässig um. Zwei Monate zuvor, im Juli 2001, hatte die *New York Times* mit einem Bericht über ein Telefonat von Bush Senior mit Kronprinz Abdullah von Saudi Arabien für Aufruhr gesorgt. Bush Junior hatte die Saudis mit seiner einseitigen Nahostpolitik verärgert. Dem Bericht zufolge teilte Bush Senior dem Kronprinzen mit, dass sein Sohn ‚sein Herz am rechten Fleck habe‘ und dass er ‚das Richtige tun würde‘.⁵⁴ Dies warf erneut viele Fragen auf. Berechtigte Fragen wie etwa: Wer trifft die

⁵⁰ Doward 31.10.2004

⁵¹ Laut *Guardian* gingen mehr als 1,4 Billionen US-Dollar in Transaktionen vom Haus Saud zu us-amerikanischen Konzernen wie Carlyle, Halliburton oder HarkenEnergy über.

⁵² Shorrock

⁵³ Offiziell nur 2 Millionen US-Dollar.

⁵⁴ Briody 119

Entscheidungen im Weißen Haus? Besitzen die beiden Bushs die Fähigkeit Politik und Familiengeschäfte auseinander zu halten? Besteht hier nicht ein Interessenskonflikt?

Das ist nur eines von vielen Beispielen das veranschaulicht wie eng die politischen mit den wirtschaftlichen, aber auch mit familiären oder freundschaftlichen, Sphären verbunden sind. Es ist hier nicht mehr möglich Entscheidungsprozesse eindeutig zu rekonstruieren. Charles Lewis vom *Center for Public Integrity* meint: "Es ist sehr ungewöhnlich, dass ein Präsidentenvater für ein Rüstungsunternehmen arbeitet, mit ausländischen Regierungen und Investoren Geschäfte macht, während sein Sohn als Staatsoberhaupt der Vereinigten Staaten mit den selben Leuten verhandelt. Das ist nicht nur ein Interessenkonflikt, das ist einfach höchst peinlich."⁵⁵ Bush Senior erachtete es jedoch nicht für nötig, öffentlichen Forderungen zum Trotz, aus der Carlyle Group auszutreten während sein Sohn die Präsidentschaft innehat. Die Vorwürfe, Bush Seniors Geschäfte mit Saudi Arabien könnten die Nahostpolitik seines Sohnes beeinflussen, bestreitet Carlyle. Die Firma dementiert, von der Präsidentschaft Bushs II profitiert zu haben. Die Firma nahm, wie folgt Stellung zu einer möglichen Interessenverquickung von Vater und Sohn Bush: „Der frühere Präsident Bush diskutiert die Geschäfte von Carlyle nicht mit seinem Sohn. Es ist für ihn absolut vertretbar, mit der Carlyle-Gruppe verbunden zu sein, während sein Sohn Präsident ist.“⁵⁶

Unbekümmert schlossen Präsident Bush Junior und sein Verteidigungsminister Rumsfeld allein im Jahr 2002 Rüstungsaufträge über 1,4 Milliarden Dollar mit Carlyle ab.⁵⁷ Investoren wie der auf sein Wohltäterimage bedachte George Soros, ebenso der saudische Prinz Alwaleed bin Talal, weisen Vorwürfe vom Krieg zu profitieren zurück. Mitgründer William Conway teilte der Presse mit dass „niemand ein Nutznießer des 11. Septembers sein wolle“.⁵⁸ Nun, ob sie es wollen oder nicht, sie sind wie alle Carlyle Investoren die großen Nutznießer der neuen Ära der multilateralen Konflikte. Die Welle des 9/11 bescherte der Carlyle Group eine Reihe von Gewinnen. Gar jene Unternehmen der Gruppe, die nicht im Rüstungs- und Verteidigungssektor tätig sind konnten davon profitieren. Beispielhaft hierfür die Firma Pittsburgh, die nach den Anthraxangriffen eine Vielzahl an Aufträgen zur Reinigung Anthrax-infizierter Gebäude erhielt. Unter anderen bekam sie auch den Auftrag das Senatsgebäude zu säubern.⁵⁹ Carlyle besitzt 25% von Pittsburgh und kauft laufend dazu.

⁵⁵ Hano/Stoll in: ZDF Frontal21

⁵⁶ Hano/Stoll in: ZDF Frontal21

⁵⁷ Hano/Stoll in: ZDF Frontal21

⁵⁸ Doward 23.03.03

⁵⁹ Briody 149f

III.II. Privatkrieg im Irak

Der High-Tech-Angriff auf Bagdad im Jahre 2001 war das Pilotprojekt. Das Pilotprojekt einer sich selbst bereichernden globalen Elite, in deren Hände alle Fäden der Politik, der Wirtschaft, den Medien und des Militärs zusammenlaufen. Die modernste Armee der Welt kämpfte gegen den Irak. Es war ein Krieg, bei dem der Sieger bereits im Vorfeld feststand: die amerikanische Rüstungsindustrie.

Seit mehr als 15 Jahren versuchte Amerikas mächtigste Venture-Kapital-Gruppe die Vorwürfe, „auf dem Rücken von Konflikten fett zu werden“⁶⁰ zu leugnen aber nun werden im Gefolge der Irakinvasion vermehrt kritische Stimmen laut. Die US-Armee setzte beim Sturm auf Bagdad Bradley Panzer und Globemaster Truppentransporter ein.⁶¹ Hauptaktionär des Panzerherstellers United Defense ist die Carlyle Group. Carlyle hält über 49 Prozent von United Defense. Das heißt, wenn die Truppentransportpanzer vom Typ Bradley an die Front rollen, sind die Investoren voll im Geschäft. Ebenso in der Luftfahrtindustrie, wenn die Fallschirmjäger mit ihren Truppentransportern Richtung Irak fliegen, dann ist der Flugzeughersteller Vought Aircraft Industries gut im Geschäft. Das Unternehmen stellt Teile dieser Transporter her und hat gerade einen Auftrag über 300 Millionen US-Dollar bekommen. Die Firma gehört zur Carlyle Group. Die Wartung und Modernisierung der US-Kriegsflotte besorgt für 230 Millionen US-Dollar eine Privatfirma. Den lukrativen Staatsauftrag bekam United States Marine Repair, auch ein Unternehmen, an dem Carlyle beteiligt ist. In der Luft, zu Land und zu Wasser: Mit allen US-Streitkräften ist Carlyle dank blendender Kontakte zur Regierung Bush im Geschäft.⁶²

Nach eingehender Analyse wird hier der Schluss gezogen, dass die Carlyle Group in den Irakkrieg involviert ist. Carlyle zieht sowohl auf Seiten der *Inputs* als auch seitens der *Outputs* an mehreren Strängen.

Carlyle wirkt auf mehrfache Weise in den Irakkrieg ein. Sie tut dies gleichermaßen durch politischen Einfluss wie durch Kapitalfluss. Durch konkrete personelle Verbindungen zur regierenden Bush-Administration, zum Pentagon, zum CIA und zur US Army übt Carlyle einen (in)direkten Einfluss auf die politischen Prozesse und Entscheidungen bezüglich der Kriegsführung aus. Eine weitere Einwirkungsmöglichkeit erhält die Gruppe über ökonomische Zugänge. Carlyle erhält

⁶⁰ Doward 23.03.2003

⁶¹ Hano/Stoll in: ZDF Frontal21

⁶² ZDF Hano/Stoll

über ihre Tochterkonzerne Aufträge direkt vom Pentagon, zum Truppentransport, zur Wartung der US-Kriegsflotte, usw. Auch bei der Ernte der Erträge kommt Carlyle nicht zu kurz, da eben über die Verträge der Tochterunternehmen Profite zurück zu den Investoren fließen.

Vom Krieg gegen den Irak profitiert nicht nur Carlyle. Den Transport der US-Panzer an den Golf und den Aufbau der Soldatenunterkünfte besorgt die Privatfirma *Kellog's, Brown and Root* (KBR). Auch die Unterkünfte für gefangene Taliban in Guantanamo Bay hat KBR für die Armee gebaut.⁶³ Es war ein Staatsauftrag im Rahmen des Anti-Terror-Kampfes. Kellog's, Brown und Root gehört zum Halliburton-Konzern, der auf das Löschen von Ölbränden und Öl-Logistik spezialisiert ist. Chefberater dort ist Lawrence Eagleburger, Ex-Außenminister und Parteifreund von George Bush. Konzernchef bis vor zwei Jahren war Dick Cheney, der jetzige amerikanische Vizepräsident. Er bekommt bis heute jährlich eine Million Dollar von Halliburton, angeblich nachträgliche Aufwandsentschädigungen. Dass Halliburton die exklusiven Staatsaufträge bekam, damit will Dick Cheney nichts zu tun haben. Er bestreitet jede Einflussnahme bei der Auftragsvergabe.⁶⁴

Dass neben Carlyle auch eine Reihe andere Konzerne vom Irakkrieg profitieren, verdichtet die Annahme der vierten These, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem militärisch-industriellen Komplex und dem Kriegsgeschehen besteht. Carlyle wurde auserwählt um die Zusammenhänge exemplarisch vorzuexerzieren. Der Grund hierfür ist dass Carlyle gewissermaßen das Lehrbuchbeispiel eines politisch-militärisch-industriell-wissenschaftlichen Komplexes ist.

Resümee & Epilog

Resümee

Fest steht dass es tatsächlich einen Zusammenhang zwischen dem Wandel im Wesen von Krieg und Kriegsführung mit dem militärisch-industriellen Komplex gibt. Man denke nur an das Beispiel Vinnell in Saudi Arabien, wobei Vinnell Mitte der 70er Jahre sicherlich einer der Vorreiter der Privatisierung von Militär und Kriegsführung war. So sicher wie es ist, dass ausgeprägte Verflechtungen von politischem Establishment, (Rüstungs-)Kapital und Militär bestehen, so unmöglich ist es dieses

⁶³ ZDF Hano/Stoll

⁶⁴ ZDF Hano/Stoll

Gewirr an Verbindungen vollständig zu erfassen. Viele einzelne Personen der Carlyle Group stellen bereits eine Verbindung dieser Machtkomplexe dar, wie etwa Frank C. Carlucci der in der CIA und im Verteidigungsministerium gedient hatte und unmittelbar danach zu Carlyle kam, scheinbar des Öfteren seine Finger bei geheimen Waffengeschäften im Spiel hatte⁶⁵, und sich regelmäßig mit seinem guten alten Studienfreund „Don“ (Rumsfeld) zum Essen trifft (ohne dabei über *Crusader* zu sprechen). Am Beispiel der Politik und der Geschäfte von Vater und Sohn Bush lässt sich sehr schön demonstrieren, dass die treibenden Kräfte der Kriegsmaschinerie auch die Ernte eintreiben.

Die Episoden aus Carlyles kurzem Leben, die auserwählt wurden um hier von Verwicklungen von Krieg, Politik und Rüstungsindustrie zu erzählen, sind lediglich ein Bruchteil dessen was sich Carlyle bisher schon ungeschoren geleistet hat. Wie groß die von diesem Machtkomplex ausgehende Bedrohung wirklich ist kann man angesichts der Entwicklungen in den ersten achtzehn Lebensjahren der *Carlyle Group* nur erahnen. Es handelt sich hierbei um eine Entwicklungstendenz die zu einer realen Bedrohung zivilisatorischer Errungenschaften wie Demokratie, Menschenrechte oder Kriegsvölkerrecht geworden ist.

Die Erkenntnis aus dem Forschungsprozess war, dass Eisenhowers warnende Prophezeiung zwar aktueller ist denn je, gleichzeitig jedoch einer Aktualisierung bedarf. Das war der Grund weshalb hier Carlyle als Beispiel auserkoren wurde, weil die Firma eine neue Dimension betrat. Die neue Dimension eines sich unaufhaltsam globalisierenden neoliberalen Kapitalismus des 21. Jahrhunderts der die Machtkomplexe von Industrie, Politik, Militär und Wissenschaft in sich, in der Hand des elitären *inner circles* zu vereinen sucht. *The Carlyle Group* ist gewissermaßen der Prototyp des *politisch-militärisch-industriell-wissenschaftlichen Komplexes*.

Epilog

Wenn man einmal angefangen hat sich einzulesen in die unergründlichen Tiefen der Sümpfe des politisch-militärisch-industriellen Establishments wird man neugierig. Kaum zu glauben, dieselben Namen tauchen hier und dort und immer wieder auf. Man beginnt sich zu fragen: Habe ich mich verirrt? Gehe ich im Kreis? Man probiert einen anderen Weg, stößt auf altbekannte Namen und Szenarien. Ein Skandal jagt

⁶⁵ Briody 26f

den anderen, wobei ein jeder für sich eigentlich Grund genug sein sollte abzutreten – aus welcher Position auch immer, aber insbesondere als Präsident oder Verteidigungsminister. Die Demokratie hängt wie ein leerer Kokon eines einst prächtigen Schmetterlings im Spinnennetz des militärisch-industriellen Komplexes. Ein stilles Mahnmal an alle die es wagen den Sumpf zu betreten.

So soll das vorletzte Wort der tapfere Briody haben, der es wagte so weit in den Sumpf zu wandern: ‚Der erste Schritt in Richtung Veränderung ist zu verstehen wie wir hierher gekommen sind.‘

Das letzte Wort gebührt mir: Gewalt sollte in allen Fällen der demokratischen Kontrolle unterliegen, und nicht der skrupellosen Profitgier Einzelner. Dies würde einen Rückfall in hobbesianische Zustände bedeuten und eine neue Ära des Neobehemoth einläuten. Darum sollte auch ein zweiter Schritt Richtung Veränderung getan werden, nämlich etwas zu unternehmen. Es liegt an jedem Einzelnen von uns demokratische Rechte einzufordern und für eine gerechte Welt einzutreten.

Anhang

Literatur

Altvater, Elmar/Mahnkopf, Birgit: „Globalisierung der Unsicherheit – Arbeit im Schatten, schmutziges Geld und informelle Politik“, Westfälisches Dampfboot, Münster 2002

Aust, Stefan/Schnibben, Cordt (Hg): „Irak – Geschichte eines modernen Krieges“, Deutsche Verlagsanstalt, München 2003

Azzellini, Dario/Kanzleiter, Boris: „Das Unternehmen Krieg. Paramilitärs, Warlords und Privatarmeen als Akteure der Neuen Kriegsordnung“, Assoziation A, Berlin 2003

Briody, Dan: „The Iron Triangle – Inside the Secret World of the Carlyle Group“, Wiley&Sons, New Jersey 2003

Chiesa, Giulietto/Villari, Marcello: „Die globale Superklasse – Wer regiert die Weltwirtschaft?“, Edition 8, Zürich 2005

Eppler, Erhard: „Vom Gewaltmonopol zum Gewaltmarkt“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2002

Eppler, Erhard: „Privatisierung der politischen Moral“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2000

Jean, Francois/Rufin, Jean-Christophe (Hg.): „Ökonomie der Bürgerkriege“, Hamburger Edition, Hamburg 1999

Hersh, Zeymour M.: „Die Befehlskette – Vom 11. September bis Abu Ghraib“, Rowohlt, Reinbeck bei Hamburg 2004

Kurtenbach, Sabine/Lock, Peter: „Kriege als (Über)Lebenswelten – Schattenglobalisierung, Kriegsökonomien und Inseln der Zivilität“, Dietz Verlag, Bonn 2004

Nordstrom, Carolyn: „Leben mit dem Krieg – Menschen, Gewalt und Geschäfte jenseits der Front“, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2005

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hg.): „Schurkenstaat und Staatsterrorismus – Die Konturen einer militärischen Globalisierung“, Agenda Verlag, Münster 2004

Pilger, John: „Verdeckte Ziele – Über den modernen Imperialismus“, Zweitausendeins, Frankfurt am Main 2004

Ruf, Werner: „Politische Ökonomie der Gewalt – Staatszerfall und die Privatisierung von Gewalt und Krieg“, Leske+Budrich, Opladen 2003

(Ruf, Werner 2005 siehe unter: Dokumentation weiterer Quellen)

Suter, Lotta: „Einzig und allein – Die USA im Ausnahmezustand“, WoZ im Rotpunktverlag, Zürich 2003

Zeitungsartikel

The Guardian – The Observer:

Doward, Jamie: "‘Ex-presidents club’ gets fat on conflict" vom 23.03.2003

Doward, Jamie: "Britain’s defence secrets ‘for sale’" vom 31.10.2004

The Nation

Shorrock, Tim: "Crony Capitalism Goes Global" vom 01.04.2002

Dokumentation der Internetquellen

Glossar des Forschungsseminars: „Formen privatisierter Gewalt: Von mafiotischer Gewalt bis zu kommerzialisierter Sicherheit“ bei Kreisky, Eva unter:

<http://evakreisky.at/2005/fse05/glossar.php>, Wien 2005 (Zugriff Oktober 2005)

Carlyle Group, The: Offizielle Website der *The Carlyle Group*, unter:

<http://www.carlyle.com/eng/index.html> Zugriff: Juli05

Hano, Johannes/Stoll, Ulrich: „Das Geschäft mit dem Tod – Wie sich US-Firmen am Krieg bereichern“, ZDF Frontal21 am 1. April 2003, unter:

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/15/0,1872,2040079,00.html> Zugriff: Oktober05

Eine Sammlung von kritischen Artikeln über die Carlyle Group findet sich unter

<http://www.carlylegroup.net/> Zugriff: Oktober05

Eine weitere Sammlung unter: <http://www.hereinreality.com/carlyle.html>

Judicial Watch: Website der *non-profit* Kanzlei die im öffentliche Interesse gegen

Regierungskorruption kämpft, unter: <http://www.judicialwatch.org/> (Zugriff Oktober 2005)

Dokumentation weiterer Quellen

Ruf, Werner: „Private Militärische Unternehmen“, Vortrag auf der 22. Internationalen

Sommerakademie des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktforschung, Burg Schlaining 2005